

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 47

Artikel: Die wahre Schweiz
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

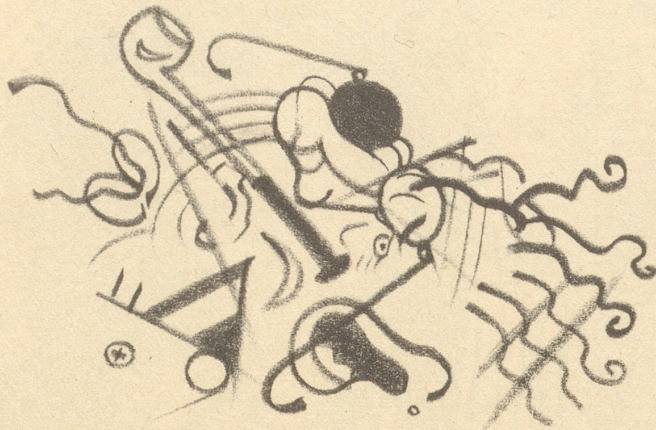
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lrak Jicköb

Zeitvertreib

Wenn ich mir die zeit vertreibe
fahr ich auf einem rade vom pfau,
wenn ich einem mondkalb das nashorn reibe
so wird es zu morgentau
um mit blöcken und brüllen
einen entlaufenen stausee zu füllen.

Ein zweitüriger regenwurm
der auf den namen sieglinde getauft
hat sich unter dem rathausturm
das weinfarbige haar ausgeraut
infolge unglücklicher ehe,
was ich von einem wurm zwar verstehe,
aber geschmacklos finde
von einer sieglinde.

Lrak Jicköb

Zwei Au-Witze

Gruebemaa: «Vorig bini i säb Huus
ggange und ha gseit, i sött öppis haa
wo Liib ond Seel zämmehebet.»

Bodemaa: «Ond doo, wa häscht
öberchoo?»

Gruebemaa: «E Sicherheits-Glofe!»

«Mame», seit de Hansli, wenn iez en
aarms Buebli a üseri hinder Huustör
chäm und bättle wöör, gäbisch ihm
das Schtock Torte, wo vom Zmittag her
no vorig ischt?» — «Natürli, sofort!» —
«Guett. Denn wart bis i a der hindere
Huustör chlopfel!» K.

Lieber Nebelspalter!

Ich kann Dir diesmal keinen guten
Brief schreiben. Man rühmt Dir nach,
die schweizerischste aller schweizeri-
schen Zeitschriften zu sein, und bisher
habe ich das auch geglaubt. Aber nun
habe ich ein paarmal den «Vorwärts»
und die «Voix ouvrière» gelesen, und
nun weiß ich endlich, was schweize-
risch ist. Du aber bist ein bedauerns-
werter blinder plutokratisch-imperialisti-
scher Helveto-Nationalist.

Gehe in Dich und laß auch einmal
einen wahrhaft schweizerischen Artikel,
einen, der auch vom Kominform als
schweizerisch anerkannt werden dürfte,
erscheinen. Dann will ich wieder an
Dich glauben.

Die wahre Schweiz.

Die Schweiz wird gewohnheitsmäßig als De-
mokratie bezeichnet, was aber unzutreffend ist.
Sie entstand durch gestapistisch anmutende
Methoden, wie z. B. die Ermordung eines po-
litischen Kommissars (Gehler) durch einen
Heckenschützen, die Niederbrennung der Zen-
tralverwaltungsburgen usw.

Heute schmachtet das Volk unter der Fuchtel
der wallstreethörigen, ultramontanen, manche-
sterliberalistischen oder trotzkistisch-sozialisti-
schen Minderheitsparteien. Die Millionenmassen
des Schweizervolkes aber stehen hinter ihrem
Volkskommissar Leonowitsch Nicolewski. Durch
SS-Terror und Wahlfälschungsmanöver gelang
es den bürgerlichen und deutero-marxistischen
Usurpatoren bisher, die Mehrheit von der
Macht fernzuhalten, aber der Tag wird kom-
men, wo die Demagogen verjagt werden, bis
nach Sibirien, wo bekanntlich der Baum der
Erkenntnis auch für die Unbelehrbaren blüht.

Im Gegensatz zur bei uns üblichen Verhet-
zung der Jugend mit nationalistischen Ideolo-
gien, wird in Volksdemokratien für das Seelen-
heil der Heranwachsenden gesorgt. So wurden
kürzlich in der Tschechei 140 Lehrlinge samt
ihren Gewerbelehrern ins Gefängnis gesperrt,
weil die Gefahr bestand, daß sie in nächster
Zeit «Heil Tito!» statt «Heil Stalin!» brüllen
würden. Nun sind sie erlöst vom geistigen Ter-
ror und haben die volle Freiheit der Rede,
nach Belieben «Heil Stalin!» zu brüllen. (Die
Beschränkung der körperlichen Freiheit durch
Gefängnismauern fällt im Vergleich zu dieser
Demonstrationsfreiheit gar nicht ins Gewicht.)

Wann endlich werden auch unsere Stiffe
vom Zwange befreit, «Heil dir, Helvetia!» zu
singen? Sie wünschen sich nichts sehnlicher,
als «Heil Niggli!» brüllen zu dürfen und haben
schon lange Wartelisten fürs Zuchthaus erstellt,
um dort endlich zu dieser Freiheit befreit zu
werden.

Ich hoffe, lieber Nebelspalter, daß
Du diesen Artikel veröffentlichst, damit
Deine Leser endlich einmal die Wahr-
heit hören. AbisZ

HOTEL WILKER WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telefon (074) 7 42 21 / 22

Terrassenrestaurant — Orchester. Bar. Kegelbahnen, Eisbahn
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesper-
plättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

**Die Haut auf alle Fälle schützen,
Nach dem Rasieren
BRII benutzen!**

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!

Mr. et Mme Dupont
speisen mit Vorliebe im

Du Pont

Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!

Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew